

Bitte berücksichtigen Sie in Ihrem Bericht alle hier aufgeführten Punkte. Der Bericht sollte nicht mehr als insgesamt 3 Seiten umfassen.

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Praktikumsinstitution)

Mit der Planung meines Praktikums habe ich ungefähr zehn Monate vor Beginn angefangen. Mir war von Anfang an wichtig, ein Praktikum an einer deutschen Auslandsschule zu machen, um einmal ein anderes Schulsystem und den Unterricht in einem internationalen Kontext kennenzulernen. Zuerst habe ich mich an der Deutschen Schule Athen beworben, da diese für mich nahelegend war. Leider waren dort zu diesem Zeitpunkt bereits alle Praktikumsplätze vergeben. Daraufhin habe ich Kontakt zur Deutschen Schule Thessaloniki aufgenommen. Nach der ersten E-Mail folgte ein Gespräch mit der zuständigen Praktikumskoordinatorin, das vor allem dazu diente, sich gegenseitig kennenzulernen. Wir haben über meinen Studienhintergrund, meine Erwartungen an das Praktikum und mögliche Einsatzbereiche gesprochen. Das Gespräch war sehr angenehm und offen, sodass ich schnell ein gutes Gefühl hatte. Kurze Zeit später erhielt ich die Zusage für das Praktikum. Anschließend wurden alle wichtigen organisatorischen Punkte geklärt, wie der genaue Zeitraum, der Ablauf des Praktikums und meine Aufgabenbereiche. Außerdem musste ich verschiedene Unterlagen einreichen, unter anderem Versicherungsnachweise, allgemeine Formulare sowie ein erweitertes Führungszeugnis. Insgesamt verlief die Organisation sehr strukturiert, gleichzeitig aber auch unkompliziert, sodass ich mich gut vorbereitet und unterstützt gefühlt habe.

2. Unterkunft

Meine Unterkunft habe ich über eine Freundin gefunden, die zu dieser Zeit in Thessaloniki in einer NGO gearbeitet hat. Sie konnte mir eine Wohnung in der Altstadt vermitteln, was sich im Nachhinein als großer Glücksfall herausgestellt hat. Die Lage war zentral, lebendig und perfekt, um die Stadt kennenzulernen.

Ich habe dort mit zwei Erasmus-Studierenden zusammengewohnt, die an der Universität Thessaloniki studiert haben. Das Zusammenleben war sehr angenehm und offen. Wir haben viel Zeit miteinander verbracht, gemeinsam gekocht, Ausflüge gemacht und uns über unsere Erfahrungen in Griechenland ausgetauscht. Gerade dieser internationale Austausch im Alltag hat meinen Aufenthalt zusätzlich bereichert.

Die Wohnung selbst war sehr schön, großzügig und gut ausgestattet. Für mich war es wichtig, mich nach einem langen Schultag wohlfühlen, und das war dort definitiv der Fall.

3. Aufgaben und Gestaltung des Praktikums/Betreuung im Praktikum

Während meines Praktikums war ich überwiegend in der Mittel- und Oberstufe eingesetzt. Ein großer Teil meiner Aufgaben bestand zunächst aus dem Hospitieren im Unterricht, wodurch ich viele unterschiedliche Lehrkräfte, Klassen und Unterrichtsstile kennenlernen konnte. Nach und nach durfte ich auch aktiv im Unterricht mitarbeiten, zum Beispiel bei Gruppenarbeiten unterstützen oder kleinere Unterrichtssequenzen selbst übernehmen.

Besonders interessant fand ich den Umgang mit der Mehrsprachigkeit der Schülerinnen und Schüler. Viele von ihnen besuchen die Schule bereits seit dem Kindergarten und wachsen dadurch von klein auf zweisprachig auf. Das zeigte sich deutlich in ihrer sehr sicheren und selbstverständlichen Nutzung der deutschen Sprache.

Neben dem Unterricht war ich auch in verschiedene schulische Veranstaltungen eingebunden. Ich nahm am Pädagogischen Tag teil und konnte so miterleben, wie im Kollegium über Unterricht, Schulentwicklung und pädagogische Konzepte gesprochen wird. Außerdem begleitete ich einen Wanderausflug, bei dem ich die Schülerinnen und Schüler außerhalb des Klassenzimmers besser kennenlernen konnte.

Ein weiteres besonderes Erlebnis war die Gestaltung und Teilnahme am Tag der Deutschen Einheit, der an der Schule eine wichtige Rolle spielt. Hier wurde deutlich, wie deutsche Kultur und Geschichte im Ausland vermittelt und bewusst gelebt werden.

Die Betreuung während des Praktikums war insgesamt sehr positiv. Die Lehrkräfte haben mich offen aufgenommen, mir Einblicke in ihre Arbeit ermöglicht und mir bei Fragen jederzeit weitergeholfen. Ich hatte immer das Gefühl, ernstgenommen zu werden und wirklich Teil des Schulalltags zu sein.

4. Alltag und Freizeit

Mein Alltag bestand aus dem Schulbesuch an der Deutschen Schule Thessaloniki und der Zeit in der Stadt. Der Schulweg war relativ lang, da sich die Schule etwas außerhalb des Stadtzentrums befindet. Anfangs war das ungewohnt, aber mit der Zeit wurde der Weg zur Routine und ließ sich gut in den Tagesablauf integrieren.

In meiner Freizeit habe ich viel von Thessaloniki und der Umgebung gesehen. Durch meine Mitbewohner:innen und andere Erasmus-Studierende hatte ich schnell Anschluss und konnte viele neue Kontakte knüpfen. Wir haben gemeinsam die Stadt erkundet, Cafés besucht, Ausflüge ans Meer gemacht und die griechische Kultur kennengelernt.

Gerade die Kombination aus Praktikum und Leben in einer internationalen Studierenden-Community hat meinen Aufenthalt besonders gemacht und mir viele neue Perspektiven eröffnet.

5. Fazit

Rückblickend war das Praktikum an der Deutschen Schule Thessaloniki eine sehr wertvolle und prägende Erfahrung für mich. Ich habe nicht nur viel über Unterricht und Schule im internationalen Kontext gelernt, sondern auch persönlich enorm von der Zeit profitiert.

Der Einblick in das deutsche Auslandsschulwesen, die Arbeit mit zweisprachig aufwachsenden Schülerinnen und Schülern sowie die Teilnahme am gesamten Schulleben haben meinen Blick auf Schule und Bildung erweitert. Gleichzeitig habe ich gelernt, mich in einem neuen Land, einer neuen Kultur und einem neuen Arbeitsumfeld zurechtzufinden.

Das Praktikum hat mein Interesse an internationaler Bildungsarbeit weiter gestärkt und wird mich sowohl in meinem weiteren Studium als auch in meinem späteren Berufsweg begleiten.